

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
" " Halbjahr 7 " 50 " 8 " 70 "
" " Vierteljahr 4 " 50 " 5 " 50 "
" " einen Monat 2 " 20 " 2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

11. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . . 30 Pf.
Tägliche Nummern 5 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Aannahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

N^o 312.

Freitag den 9. November

1877

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgeführte Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
träger, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, thun gut, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen.
Die Redaction.

Extra-Symphonie-Concert

(23. Symphonie-Concert, 553. Concert im Abonnement.)

Städtischen Cur-Orchesters

unter Mitwirkung

des Fräulein **Cecilia Gaul** aus Stuttgart (Piano)

und unter Leitung des

Capellmeisters Herrn **Louis Löstner**.

Abends 8 Uhr.

1. Ouverture zum Trauerspiel „Medea“ . . . *Bargiel.*
2. Fantasie über ungarische Nationalmelodien
für Clavier mit Orchester *Liszt.*
Fräulein Cecilia Gaul.
3. Symphonie, D-dur (Nr. 2 der Ausgabe Breit-
kopf & Härtel) *Haydn.*
a) Adagio; Allegro. b) Andante. c) Menuetto.
d) Allegro spiritoso.
4. Soli für Clavier:
a) Nocturne, Fis-dur *Chopin.*
b) Serenade, D-moll, op. 93 *A. Rubinstein.*
c) Menuett, Es-dur *Mozart.*
Fräulein Cecilia Gaul.
5. Le carnaval romain, Ouverture caractéristique *Berlioz.*

Curhaus zu Wiesbaden.

Trauben-Cur.

Verkauf

von 8 $\frac{1}{2}$ bis 11 Uhr Morgens und von 4 bis 6 Uhr Nachmittags
in der neuen Colonnade (Eckpavillon).

Italienische Trauben,

Preis pro Pfund: **40 Pfg.**

Städtische Cur-Direction:
F. Heyl.

547

Cur-Verein.

Das unterzeichnete Directorium ladet hierdurch die verehrlichen Mit-
glieder des Cur-Vereins zu einer Versammlung auf

Donnerstag den 15. November 1877 Abends 8 Uhr

in dem **Saalbau Schirmer** ein.

Herr Curdirector Heyl wird bei dieser Gelegenheit — entsprechend
einem Wunsche unseres Vereinsvorstandes — Mittheilungen über Milchcur-
anstalten, Ableitung der Schützenhofquelle, Vergrößerung der Cur-Anlagen
und Errichtung eines Wintergartens erstatten.

Wir bitten unsere verehrlichen Mitglieder, sowie sonstige Cur-Interes-
santen, welche sich für die oben bezeichneten Gegenstände interessieren, sich
vorher auf dem Bureau des Cur-Vereins, Curhaus links vom Portal, Eintritts-
Karten verabfolgen lassen zu wollen, welche unentgeltlich zur Verfügung
stehen.

Das Directorium des Cur-Vereins.

593

Feuilleton.

Allerlei.

Bei einer von den Officiern des Alexander-Regiments in der Alexander-
Caserne Sr. Majestät dem Kaiser zu Ehren veranstalteten Festlichkeit äusserte derselbe,
wie die „Germania“ erzählt, den Wunsch, mit einem gewöhnlichen Soldatengewehr wieder
einmal die üblichen Griffe zur Chargirung und zum Präsentiren durchzunehmen. Ein Ge-
wehr war selbstredend gleich zur Stelle und eins — zwei — drei — der Kaiser präsentirte
und chargirte mit dem Gewehre mit einer Strammheit und Präcision, wie der beste junge
Soldat. Die Officiere waren alle darüber sehr erfreut und sicherlich hätte ihn der Oberst
des Regiments sofort zum Gefreiten ernannt, wenn eben Se. Majestät diese Charge nicht
schon längst hinter sich hätte. Das Gewehr aber, mit welchem der Kaiser diese „Griffe“
geübt hatte, (es gehörte bis dahin einem Manne der zweiten Compagnie) wurde von dem
Tage an als eine Reliquie von dem Regiment aufbewahrt und jene Stellen desselben,
welche der Kaiser beim Präsentiren berührt hatte, am unteren Theile des Schaftes und
oberen Theile des Laufes vergoldet. Dieser Tage ist nun in die Mauer des Flures der
zweiten Compagnie in der Alexander-Caserne ein fein geschnittener Glaskasten eingelassen
worden, in welchem dieses Gewehr „zum ewigen Andenken“ aufbewahrt wird.

Gegenwärtig ist der älteste im activen Dienste befindliche Beamte in Berlin
ein sechsundachtzigjähriger Magistratsdiener, Namens Friedrich Donner.

Der berühmte Reiter-General Favrat, der wegen seiner Riesenstärke berühmt
war, lag im hohen Alter krank zu Bette und hatte den Arzt holen lassen müssen. Als
der nun neben ihm am Bette sass, fing der Alte zu klagen an: „Ach Herr Doctor, Sie
glauben gar nicht, wie schwach ich bin, alle meine Kräfte sind hin; sehen Sie, lieber
Herr Doctor, das — dabei fasste er mit der Rechten das Bein des Stuhles, auf welchem
der Arzt sass und hob Stuhl und Arzt langsam in die Höhe — „das wird mir förmlich
sauer!“

Ein origineller Küchenzettel. Kaiser Karl V. liess bei seiner Anwesenheit in
Schwäbisch Hall dem dortigen Rathe und den Bürgern, die er zu Tisch geladen, eine
reiche Auswahl Speisen vorsetzen, die ein Augenzeuge folgendermaassen schildert: „Vor
der Mahlzeit liess der Kaiser zwei Mess vor der Stuben lassen, die eine war pro defunctis,
für seine abgestorbene Gemahlin gewesen; darauf ist er zu Tisch gesessen, und hab ich,
Jerg Widman ihm nie dann vormals auch ohne allen Prunk sehen tischen, und nachfol-
gende (Ge)Richten essen, nämlich Weinbeer mit Magenschmalz (?) lauter gebratene Eier,

doppelt über einander gestürzt, zween dünne Eichenplätz, gedämpfte Röhlein, gebackene
Schnitten, einen Brey mit einer Dorte gedeckt, eine Erbsensuppe mit Weck, grob einge-
schnitten mit Erbsen wohl übersäet und brav geschmälzt; darauf eine gedörrte Forellen,
verlorene Eier, Stockfisch in Schmalz gelb und weiss gesotten, blau gesottene Karpfen,
darnach etwas Anderes dabei wie Pommeranzen, heiss Hecht gestossen, Crehm mit Man-
deln, gebackene Roggen wie Wurst und Eier gemacht, Birn, Reis in Mandelmilch, Brat-
wurst mit Kappern, gebackene Zeltlein, Hippen und Konfekt. Endlich war auch Hand-
wasser dabei. Der Kaiser that nur drei Tränk aus einem vierdisehen Glas und hielt gar
keine Pracht. Nach eingenommener Mahlzeit sass der Kaiser von Stund an zu Pferd.
Vor dem Haus gab er dem Städtemeister und etlichen des Rathes die Hand, gegen dem
Volk und der ganzen Bürgerschaft, so auf dem Mark gestanden, neigte er sich mit dem
Haupte und darnach zog er von hinnen nach Crailsheim.

Dramatische Taschentücher. Das Taschentuch hat bekanntlich in moderner
Zeit die Basis zu den verschiedensten Popularisirungen abgeben müssen. Köpfe berühmter
Tagesgrößen, Orientirungspläne für Weltausstellungsrayons, Kriegsschauplätze etc., Alles
dies und noch mehr wurde für die Nase gezeichnet und auf Seide, Leinwand oder Batist
gedruckt. Die jüngsten Tage aber haben für das Taschentuch einen ganz besonderen
Industriezweig eröffnet. Am letzten Allerseelentage nämlich wurden in einem Wiener
Bazar Taschentücher zum „Müller und sein Kind“ angekündigt und verkauft, Stück für
Stück zu acht Kreuzer. Ob die Tücher die Thränenprobe bestanden haben, darüber sind
noch keine verlässlichen Informationen eingelaufen.

Türkische Witze. Man schreibt aus Pera: „Alle Vertuschungen helfen nichts.
Die Regierung thut ihr Möglichstes, um den fatalen Eindruck der letzten grossen Schlappes
ihres asiatischen „Ghazi“ zu verwischen und die Gläubigen fangen mittlerweile an, mit
doppelter Inbrunst den Himmel zu bestürmen. Allah soll helfen, wie er schon so oft ge-
holfen. In dem Teké des Abdullah Effendi zu Stambul bereitet man einen besondern
Gottesdienst für den Erfolg der osmanischen Waffen vor. Ein Teké ist ein Derwisch-
kloster. Ob die Derwische bei dieser Gelegenheit dort tanzen, weiss ich nicht; doch
sollen dort täglich nicht weniger als 100,000 Koran-Verse verlesen oder vielmehr abgesungen
werden. Die türkischen Zeitungen laden dazu sämtliche Hodjahs und Hafuz der Haupt-
stadt ein. Auf den „Ghazi“ Moukhtar aber fällt schon der Grimm des Volkes herab;
statt „Ghazi“ nennt man ihn Gaz (die Gans) oder Jasyk, was so viel wie „leider“ heisst.
Es ist auch in der That ein eigenthümliches Missgeschick, dass in demselben Augenblick,
wo Moukhtar den Beinamen des „Siegreichen“ erhält, er seine grösste Niederlage erleidet.
Aber schon im Beginne des Feldzugs verfiel Moukhtar der Satire des türkischen Wort-
witzes, indem man ihn Murdar (= schmutzig) taufte.“

Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 8. November 1877.

Adler: Evertsbach, Hr. Kfm., Schwelm. Grebert, Hr., Schwalbach. Grauert, Hr. Officier, Greifswald. Heberle, Hr. Bergwerkdirector, O.-Lahnstein. Böhme, Hr. Kfm., Hanau. Philippsohn, Hr. Kfm., Cöln.

Einhorn: Schipp, Hr. Ingenieur, Carlsruhe. Gross, Hr., Limburg. Gansler, Hr. Kfm., Dresden. Tresser, Hr. Kfm., Offenbach. Schmidt, Hr. Kfm. m. Sohn, St. Arols.

Eisenbahn-Hotel: Werner, Hr., Frankfurt. Seifert, Hr. Kfm., Chemnitz.

Engländer Hof: Stern, Hr. m. Fr. u. Schwägerin, Frankfurt. v. Hantow, Hr. m. Fam., Petersburg.

Europäischer Hof: Moltke, Fr. Gräfin Stiftsdame, Holstein. v. Glinka, Fr., Russland.

Grüner Wald: Weiss, Hr. Kfm., Wien. Maekel, Hr. Fabrikbes., Frielendorf. Muehlberg, Hr. Kfm., Paris. Henning, Hr. Kfm., Berlin. Schwarz, Hr. Kfm., Fulda. Vigier, Hr. Fabrikbes., Aachen.

Vier Jahreszeiten: Detillieux, Frau m. Bed., Brüssel. Don Fr. de Sevilla, Hr., Mexico.

Goldene Kette: Jacobi, Fr. m. Tochter, Weinheim. Trag, Hr., Coblenz.

Nassauer Hof: Williams, Fr. m. Tochter, Amerika.

Alter Nonnenhof: Giebrich, Hr. Kfm., Nievernshütte. Godlieb, Hr., Bad-Ems. Will, Hr. Kfm., Düsseldorf.

Rhein-Hotel: Karsten, Fr., Königsberg. Kästen, Hr., Altenweddingen. Süskind, Hr., Frankfurt. Urban, Hr. m. Fr., Remscheid. Glaser, Hr. m. Fam., Bruchsal.

Weisses Ross: Mannheimer, Fr., Königsberg. Kessler, Hr. Oberförster, Coblenz.

Tannus-Hotel: Muther, Hr., Berlin. Diefenbach, Hr., Genf.

Hotel Vogel: v. Kamecke, Hr. Gutsbes., Pommern. v. Kamecke, Hr. Lieut., Schwerin. Tschibisow, Hr., Petersburg.

Augenhellanstalt des Hrn. Hofrath Dr. Pagenstecher: Blankenhorn, Hr., Frankenthal. v. Loulay, Fr. m. Begl., Paris. Pfefferkorn, Hr. m. Fr., Frankfurt.

Curhaus zu Wiesbaden.

Montag den 12. November, Abends 8 Uhr:

Concert des Renner'schen Madrigal-Quartetts aus Regensburg,

bestehend aus den Damen Fräulein **Charlotte Dirr**, Fräulein **Cäcilie Glöckler** und den Herren **Georg Maier** und **Joseph Renner**,
unter Mitwirkung
des städtischen Cur-Orchesters,
letzteres unter Leitung des Capellmeisters Herrn L. Lüstner.

PROGRAMM

- | | |
|--|---------------------------------|
| 1. Ouverture zu „Idomeneo“ von Mozart | Städt. Cur-Orchester. |
| 2. „Ich far' dahin, wan es muss sein“. Minnelied aus der Zeit der Minnesinger (um 1380) für Bass mit Harfenbegleitung. Modus jonicus | |
| 3. „Der wald hat sich entlaubet“. Aus der Zeit der Minnesinger (um 1400) für Alt, Tenor und Contratenor. Modus doricus | Renner'sches Madrigal-Quartett. |
| 4. „Süsses Lieb, o komm!“ Englisches Madrigal von John Dawland (1597). Modus jonicus | |
| 5. Gavotte aus der II. englischen Suite von J. S. Bach | Städt. Cur-Orchester. |
| 6. „Mein ainiger Trost“. Madrigal von Orlando di Lasso (1520—1594). Modus jonicus | Renner'sches Madrigal-Quartett. |
| 7. „An einem Bächlein“. Madrigal von Hubert Waelrent. (1550). Modus hypomixolydius | |
| 8. Fragment aus dem V. Concert von Händel | Städt. Cur-Orchester. |
| 9. „Jungfrau, dein schön Gestalt“. Madrigal von Hans Leo Hassler aus Nürnberg (1564—1612). Modus hypodoricus | |
| 10. „Insbruck, ich muss dich lassen“. Von Heinrich Isaac. (1500). Modus hypojonicus | Renner'sches Madrigal-Quartett. |
| 11. „Nun strahlt der Mai den Herzen“. Englisches Madrigal von Thomas Morley (1575). Modus jonicus | |
| 12. Ouverture zu „Prometheus“ von Beethoven | Städt. Cur-Orchester. |

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Eintrittspreise:

I. reservirter Platz: 3 Mark; II. reservirter Platz: 2 Mark; nichtreservirter Platz und Gallerie — letztere nur an der Abendcasse und wenn erforderlich — 1 Mark.

Billet-Verkauf auf der städt. Curcasse und am Concertabende an der Casse.

Texte à 10 Pfg. an der Abendcasse.

592 Städtische Cur-Direction: F. Hey'l.

Die **Hutfabrik** von **Petitjean frères** empfiehlt ihr reich-assortirtes Lager in **Filzhüten** für Herren, Damen und Kinder, sowie Linon-Façons und Wachstuchhüte zu Fabrikpreisen.

Filzhüte zum Waschen und Färben werden fortwährend nach den neuesten Modellen façonirt und prompt geliefert

557 39 Langgasse 39.

Winter-Mäntel,

neue Sendung eleganter, neuer Façons eingetroffen bei

Bacharach & Straus,
21 Webergasse 21.

568

Bernhard Liebmann

Exchange-Office Banque & Change
8d Langgasse 8d.

91

Meine **Augenhell-Anstalt** und **Wohnung** befinden sich jetzt **Rheinstrasse No. 47.**

Sprechstunden täglich 9—11 und 3—4 Uhr, ausgenommen Sonntag Nachmittags.

Dr. Kempner.
Augenarzt.

551

Hôtel & Restaurant Alleesaal.

Pension & Milchkur-Anstalt.

Table d'hôte 1 Uhr per Couvert 2 Mark.

556 **G. L. Hoffmann, Weinhandlung.**

Bath'sche Milchkuranstalt, 15 Moritzstrasse 15.

Der hiesige **ärztliche Verein** controlirt nunmehr unter Mitwirkung des Herrn Kreis- und Departementsthierarztes **Dr. Dietrich** den Betrieb der Anstalt (insbesondere die Auswahl der Kühe, deren Gesundheitszustand, die vorgeschriebene Trockenfütterung, Ventilation des Stalles etc.) sowie die Qualität der Milch.

Kuhwarme Milch wird Morgens von 6—8 und Abends von 5—7 zum Preise von **40 Pf. pro Liter** verabreicht und während dieser Zeit zum gleichen Preise von 1 Liter an in's Haus geliefert.

427

Bonnerie. Specialität in Strumpfwaaren Hosiery.

Feste Preise. von **L. Schwenek**, Mühlgasse 9 **Prix fixe.**
empfehl:

Herren-Unterhosen von 90 Pf., Winterunterjacken von Mk. 1,10, wollene Socken von 40 Pf., Cachenez von 40 Pf. an, Jagdwesten, Leibbinden, Winterhandschuhe.

Damen-Unterhosen und -Unterjacken von 80 Pf., wollene Strümpfe von 70 Pf., Unter-
röcke von Mk. 2,20 an, Damenwesten, Wollene Röcke, Tücher, Pulswärmer,
Gamaschen, Leibbinden, Winterhandschuhe.

Kinder-Unterhosen und -Unterjacken von 40 Pf. an, Strümpfe, Beinlängen, Unter-
röcke, Gamaschen, Schälchen, Westen, Jäckchen, Wickelschnüre etc.

347

Billige, feste Preise.

Putz- & Modehandlung

C. A. Bender, Langgasse 40 am Kranz.

Grosse Auswahl fertiger Hüte. Alle Putz- und Mode-Artikel zu billigen Preisen.

175

Die Unterzeichnete wünscht noch einige Stunden durch

Gesang-Unterricht

zu besetzen. Zugleich theilt dieselbe mit, dass sie für diesen Winter im „**Römerbad**“, Kochbrunnenplatz, Wohnung genommen hat, woselbst sie täglich von 3—4 Uhr Nachmittags zu sprechen ist.

576

Marie Raven.

Tannusstrasse Nr. 7 **M. Foreit** vis-à-vis der Trinkhalle.

Lager in

Rhein-, Mosel- & Pfälzer-Weine. Ausländische Weine.
Champagner, Spirituosen & Liqueure.

Specialität

in Bordeaux- & Burgunderweinen.

Feinste ächte Havanna-Cigarren,
Niederlage des Hrn. G. Krebs in Frankfurt a. M.

St. Petersburger Cigaretten.

Türkische & Französische Tabake.

Natürliche & künstliche

Mineral-Wasser.

Chocoladen, Chines. & Russ. Thee.

Engl. Biscuits, Engl. Biere.

234 Conservirte Früchte.

Zu vermieten Sonnenbergerstr. 27
Leberberg 2 elegant möblirte Zimmer
und Wohnungen eventuell Pension.

544

Israelitische

Restauration Hirschberger.

Kirchgasse 4.

Täglich Table d'hôte um 1 Uhr, à la carte
zu jeder Tageszeit.

95

Familien-Pension

verlegt von Villa Erath, Parkstrasse 2, nach
Villa Leberberg 1, Sonnenberger-
strasse.

25

Wilhelmstrasse 42

sind grössere Familien-Wohnungen, sowie
einzelne Zimmer möblirt für den Winter zu
vermieten, auf Wunsch Pension.

501

Im Curhaus gefundene Gegenstände:

1 Zahnstocher. 1 Sonnenschirm. 1
Börse mit Inhalt. 1 Herren-Sonnenschirm.
2 Taschentücher. 1 Paar Handschuhe. 1
Handschuh. 1 goldene Broche. 1 Sonnen-
schirm. 2 Taschentücher. 1 Filet-Tuch.
1 Fächer. 1 Taschentuch. 1 Filet-Tuch.
1 Broche. 1 Taschentuch. 1 Vorstecknadel.
2 kl. Schlüssel. 1 Fächer. 1 Paar Hand-
schuhe. 2 Pulswärmer. 1 Portemonnaie. 1
Handschuh. 1 Schleier. 1 Kleiderhalter.
1 Brillenscheide. 1 Opernglas. 1 Brieftasche.
1 Visitenkartenetuis. 1 Schleier. 1 Visiten-
kartenetuis. 1 Taschentuch. 1 Schlüssel.
1 Spazierstock. 1 Regenschirm.

Obige Gegenstände sind gegen Legiti-
mation auf der Curcasse in Empfang zu
nehmen.

537